

mer eines, an dem Rand der öffentlichen Spaziergänge gepflanzten Apfelbaums ihn, durch die angehängte schriftliche Bitte um Schonung, 10 Jahr hindurch vor jedem Diebstahl schützte. „J'ai vu ce pommier avec un sentiment de respect, il eût été

l'arbre des Hespérides qu'on n'eût pas plus touché à son or qu'à ses fleurs“, fügt Frau von Stael hinzu.

Wo stand der Baum?

F. W. T.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Nachricht. Zu Anfang des nächsten Monats soll die, beiläufig in diesem Blatte schon angekündigte Arbeits-Anstalt, welche den Beifall einer hochlöblichen Armen-Direction für sich hat, unter der Firma:

Industrie-, Geschäfts- und Arbeits-Anstalt für hiesige Einwohner,

eröffnet werden.

Während der Zeit der Unterhandlungen über diese Anstalt sind die Ideen darüber in Betracht des Geschäfts-Umfanges mehr ausgebildet und, dem Zweck der Gemeinnützigkeit entsprechender, erweitert worden. Auch haben die Rathschläge einsichtsvoller und von gleichem Sinn für Gemeinwohl beseelter Männer diese Ausdehnung veranlaßt, weshalb sie nun unter oben stehender Benennung eröffnet wird.

Sie bietet den Bewohnern Leipzigs Gelegenheit dar, neue Ideen zur Beförderung der Industrie ins Leben zu rufen und in Umlauf zu bringen; Fähigkeiten und Kräfte zu nützlicher Thätigkeit zu wecken und allgemeine Regsamkeit des Fleißes durch belohnende Aufmunterungen zu bewirken; ferner für Arbeiten und Fabrikartikel, die vielleicht nutzlos lagern müßten, baldigen Absatz möglich zu machen, und Jedem, der sich zu beschäftigen und zu arbeiten Verlangen trägt, passende Anstellung und zweckmäßiges Unterkommen zu verschaffen, wobei auch das Fabrikwesen in unserer Stadt mit einiger Begünstigung gewiß mehr gedeihen könnte. Ueber dies Alles wird man sich in einer besondern und nächstens im Druck erscheinenden Uebersicht noch vollständiger aussprechen.

Es ergeht aber für jetzt an alle gemeinnützig denkende Mitbürger das Gesuch, dieses Unternehmen sowohl durch Mittheilung zweckdienlicher Gedanken und Vorschläge, als auch durch reife Resultate gemachter Erfahrungen, mündlich oder schriftlich, wohlwollend zu unterstützen, und des herzlichsten Dankes dafür gewärtig zu seyn. Sämmtliche respective Herren Armenpfleger sind hiermit gebeten, die in ihrem Bezirk sich vorfindenden müßigen und arbeitsfähigen Armen an genannte Anstalt zu verweisen, wo sie dann nach Beibringung eines Attestats oder Empfehlung von ihnen, unentgeltlich eingeschrieben werden sollen. Auch andere Arbeit- und Nahrung Suchende aller Art können sich, wenn sie mit den nöthigen Attestaten und Empfehlungen versehen sind, daselbst gegen ein billiges Einschreibegeld einzeichnen lassen, und es soll dann, nach Möglichkeit, Arbeit für sie aufgesucht werden. Hoffentlich werden die hiesigen geehrten Familien-Hausväter und Hausmütter diese Anstalt in Hinsicht etwa zu ertheilender Arbeit gütigst unterstützen, und dadurch der Verarmung so